

Artikel publiziert am: 10.12.2011 - 03.00 Uhr

Artikel gedruckt am: 12.12.2011 - 18.39 Uhr

Quelle: <http://www.kreiszeitung.de/nachrichten/landkreis-verden/thedinghausen/gemeinte-nierenspende-massiven-spaetfolgen-1524036.html>

Morsumer Ralf Zietz gründet als Betroffener Interessengemeinschaft

## **Gut gemeinte Nierenspende mit massiven Spätfolgen**

Morsum - Eine Nieren-Lebendspende ist heutzutage gängige Praxis. Meist läuft ein solcher operativer Eingriff ohne Komplikationen und Spätfolgen ab – manchmal aber auch nicht. So ist es Ralf Zietz aus Morsum ergangen, der seiner Frau Marlies im Sommer 2010 eine Niere gespendet hat und jetzt an den Folgen leidet. Damit es vielen anderen Lebendnierenspendern nicht genauso ergeht, tritt Zietz jetzt als Mitbegründer der „Interessengemeinschaft Nierenlebendspender“ auf den Plan. Die Gründungsversammlung ist für den 14. Dezember in Bochum terminiert.



© ksy

Ralf Zietz

Ralf Zietz betont, dass die Initiative eine Lebendnierenspende keinesfalls grundsätzlich ablehnt – aber die Aufklärung über mögliche Risiken und die

Nachsorge müsse deutlich verbessert werden. Denn die häufige Aussage, dass man mit einer Niere gut leben könne, stimme eben nur bedingt – wie Ralf Zietz jetzt am eigenen Leib erlebt hat.

Er selbst leidet seit der Nierenspende unter chronischer Müdigkeit, Konzentrationsschwächen, mangelndem Kurzzeitgedächtnis sowie leichter Anfälligkei für Erkältungen und Halsschmerzen, so dass der selbstständige Wirtschaftsingenieur kürzlich sogar als 60 Prozent schwerbehindert eingestuft wurde. Der 47-Jährige kann nur noch rund vier Stunden am Tag arbeiten und sieht seine Existenz bedroht.

„Zwar geht es meiner Frau im Verhältnis zu vorher wesentlich besser, aber noch einmal würden wir uns beide für diesen Schritt nicht wieder entscheiden“, berichten beide einhellig. Außerdem sei die Kostenübernahme bei eventuell notwendigen Nachfolgeoperationen, wie zum Beispiel Narbenbrüchen, ungeklärt. „Die Organspenderkrankenkasse verweist auf die Organempfängerkrankenkasse. Diese verweist zurück oder an die Unfallkasse der Klinik. Diese erklärt sich ebenfalls für nicht zuständig, so dass zahlreiche Spender an dieser Situation verzweifeln.“

Ralf Zietz erläutert: „Betroffene erleben ein Bestreben der Transplantationsmedizin, die Lebendspende signifikant weiter auszuweiten. Angehörige werden direkt auf eine Lebendspende angesprochen und so mitunter psychisch unter Druck gesetzt, nun spenden zu müssen.“

Ralf Zietz meint weiter: „Das Mindeste müsste sein, die Lebendspender umfassend und detailliert aufzuklären. Eine Lebendniere zu spenden ist nach Aussage der Ärzte mit wenig Risiko verbunden. Aber in Wahrheit wird nicht richtig aufgeklärt, weil man den potenziellen Spender nicht verängstigen will. Das ist ziemlich grenzwertig und lässt im Umkehrschluss vermuten, dass die Lebendspende etwas verharmlost werden soll.“

Das empört den Morsumer: „Bei jedem harmlosen Medikament müssen alle irgendetmöglich auftretenden Nebenwirkungen im Beipackzettel aufgeführt werden, und zwar detailliert. Bei einer Lebendspende klärt man aber lieber allgemein über die Risiken auf.“

Die von Ralf Zietz und Gisela Müller-Przybysz aus Bochum, die ein ähnliches Schicksal erlitten hat, neu gegründete Interessengemeinschaft will sich der betroffenen Klientel annehmen und fordert vor allem eine bessere und wahrheitsgemäße Aufklärung im Vorfeld einer solchen Transplantation. Ziel des Vereins ist außerdem die Sicherstellung der versicherungsrechtlichen Absicherung der Nierenlebendspender, deren gut gemeinte Spende sie unter Umständen für den Rest ihres Lebens krank machen kann. Auf verschiedenen Treffen und Foren zum Thema hat Ralf Zietz inzwischen festgestellt, dass es viele Betroffene gibt, die am sogenannten Chronik-Fatigue-Syndrom, so heißt das Krankheitsbild, leiden.

Auch „Report Mainz“ hat sich im Sommer übrigens kritisch mit der Problematik auseinandergesetzt. Der Fernsehbeitrag ist im Internet zu finden. Ralf Zietz steht

allen Interessierten unter oder per Mail ([r.zietz@zietz.info](mailto:r.zietz@zietz.info)) als Ansprechpartner zur Verfügung. · *ha*

---

Artikel lizenziert durch © kreiszeitung

Weitere Lizenzierungen exklusiv über <http://www.kreiszeitung.de>